

01. FEBRUAR 2022

STREICHQUARTETTE, LIEDER UND SOLOWERKE FÜR KLAVIER: DIE VIELFALT DER KAMMERMUSIK BEI *MUSIK IM RIESEN 2022*

Vom 19. bis 21. Mai 2022 widmet sich das Kammermusikfestival „Musik im Riesen“ in Wattens dem Streichquartett in seinen unterschiedlichen Ausprägungen, würdigt die Kunst des Liedes und gibt dem Klavier Raum als Solo- und Begleitinstrument. Auf der Bühne stehen einmal mehr renommierte Virtuosen wie der Pianist Pierre-Laurent Aimard und das Belcea Quartet, junge Stars wie der Bariton André Schuen, die Komponistin und Musikerin Caroline Shaw und das Attacca Quartet aus New York sowie die Tiroler Newcomer Quartissimo.

SCHWERPUNKT STREICHQUARTETT

Zwei Violinen, eine Viola, ein Violoncello – die Fülle an Musik, die Komponist:innen aus dem Zusammenspiel dieser vier Instrumente schöpfen, ist unendlich. Wie vielfältig die Zugänge zum Streichquartett sind, zeigt „Musik im Riesen“ 2022 anhand exemplarischer Beispiele. Jedes der drei in Wattens gastierenden Quartette, das Belcea Quartet, das Attacca Quartet und Quartissimo, setzt dabei einen anderen Schwerpunkt.

Das Belcea Quartet, eines der renommiertesten Kammermusikensembles weltweit, vereint verschiedene europäische Musiktraditionen in sich. Sein Repertoire reicht von den Schlüsselwerken der Klassik und Romantik bis zur (Ur-)°Aufführung zeitgenössischer Werke. In der fast 20-jährigen Geschichte von „Musik im Riesen“ war das Belcea Quartet schon mehrfach zu Gast. Diesmal setzt es den Streichquartettsatz c-Moll und das Streichquartett d-Moll „Der Tod und das Mädchen“ von Franz Schubert in Beziehung zu Dmitri Schostakowitschs vorletztem Streichquartett aus dem Jahr 1973.

EIN ABEND MIT DER NEW YORKER KOMPONISTIN UND MUSIKERIN CAROLINE SHAW

Das New Yorker Attacca Quartet repräsentiert eine junge, hippe, gleichwohl virtuose Musikergeneration, die Genregrenzen kaum Bedeutung beimisst. Beim Festival in Wattens spielen die vier Streicher:innen Stücke ihrer musikalischen Weggefährtin Caroline Shaw und führen diese auch mit ihr gemeinsam auf. Die

SWAROVSKI

Komponistin, Geigerin und Sängerin, die 2013 als jüngste Preisträgerin bisher mit dem Pulitzer-Preis für Musik gewürdigt wurde, kommt erstmals für ein Gastspiel nach Österreich. Sie vergleicht ihre Werke mit einem Garten, in dem sie Pflanzen kultiviert – eine treffende Metapher für die Vielschichtigkeit einer Musik, in der unterschiedlichste Einflüsse wirksam werden und Neues wachsen kann. Shaws Tonsprache ist unverkennbar – poetisch, zart, dann wieder rhythmisch kraftvoll und farbenreich –, dabei immer wieder durch Zitate oder Anspielungen mit der Musikgeschichte verbunden.

MASTERCLASS „IMPULS“ UND EIN AUFTRITT DER VIER JUNGEN

MUSIKER:INNEN VON QUARTISSIMO

Das dritte Streichquartett bei „Musik im Riesen“ ist zugleich das jüngste. Gegründet 2016 von den Geschwisterpaaren Hannah Alber (Violine) und Jonas Alber (Viola) sowie Clara Spieler (Violine) und Emil Spieler (Violoncello), wurde Quartissimo bereits mehrfach ausgezeichnet. Bei „Musik im Riesen“ treten die vier jungen Tiroler:innen nicht nur im Rahmen eines international besetzten Festivals auf, sie bereiten sich im Masterclass-Programm „Impuls“ auch mit dem Bratscher Krzysztof Chorzelski vom Belcea Quartet darauf vor. Er erarbeitet mit ihnen das „Amerikanische Streichquartett“ von Antonín Dvořák und das Streichquartett f-Moll op. 80 von Felix Mendelssohn Bartholdy.

LEBEN UND TOD. MUSIK IN IHRER EXISTENZIELLEN DIMENSION

Das letzte Quartett Mendelssohns, das vielfach als Requiem für seine Schwester Fanny Hensel gedeutet wird, und das Streichquartett Nr. 14 von Dmitri Schostakowitsch, in dem er an zwei verstorbene Musiker und Freunde erinnert, verweisen auf die zweite thematische Klammer im Festivalprogramm: Musik in ihrer existenziellen Dimension. Sie verbindet den Streichquartettschwerpunkt mit dem Eröffnungskonzert von Pierre-Laurent Aimard und dem Liederabend von André Schuen und Daniel Heide. Der französische Pianist Aimard wählte für sein Recital späte Stücke von Franz Schubert und Werke von György Kurtág aus. Unter anderem sind Stücke aus dessen Lebenswerk „Jatékok“ zu hören, einem Klavierzyklus, den der ungarische Komponist seit 1973 immer weiter fortschreibt.

NACHTGESÄNGE MIT ANDRÈ SCHUEN UND DANIEL HEIDE

Zum Abschluss des Festivals bringen Bariton André Schuen und Pianist Daniel Heide Lieder der Nacht und des Abschieds zu Gehör. Schuen gilt als einer der zurzeit besten Lied- und Opernsänger. In Wattens demonstriert er die

SWAROVSKI

Ausdruckskraft und Schönheit seiner Stimme anhand von Musik der Romantik und Moderne. Lieder von Franz Schubert stehen am Beginn und Ende, Gustav Mahlers „Kindertotenlieder“ und Lieder von Erich Wolfgang Korngold vervollständigen diesen Abend der Nachtstücke und Trauergesänge.

Alle Details unter kristallwelten.com/musik

PROGRAMMÜBERSICHT

Do., 19. Mai 2022, 20 Uhr: Pierre-Laurent Aimard (Klavier)

Fr., 20. Mai 2022, 20 Uhr: Attacca Quartet, Caroline Shaw (Stimme)

Sa., 21. Mai 2022, 11 Uhr: Belcea Quartet

Sa., 21. Mai 2022, 17:30 Uhr: Quartissimo

Sa., 21. Mai 2022, 20 Uhr: Andrè Schuen (Bariton), Daniel Heide (Klavier)

Einführungsgespräche jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn

Donnerstag, 19. Mai 2022

Swarovski Kristallwelten, Forum, Wattens

19 Uhr

Einführungsgespräch mit Thomas Larcher

20 Uhr

Pierre-Laurent Aimard, Klavier

Werke von Franz Schubert und György Kurtág

SWAROVSKI

Freitag, 20. Mai 2022

Swarovski Kristallwelten, Forum, Wattens

19 Uhr

Einführungsgespräch mit Andrew McGregor, Gespräch in englischer Sprache

20 Uhr

Attacca Quartet

Caroline Shaw, Stimme

Werke von Caroline Shaw

Samstag, 21. Mai 2022

Swarovski Business Building Brandtgut, Wattens

10 Uhr

Einführungsgespräch mit Andrew McGregor, Gespräch in englischer Sprache

11 Uhr

Belcea Quartet

Werke von Franz Schubert und Dmitri Schostakowitsch

SWAROVSKI

Samstag, 21. Mai 2022

Swarovski Business Building Brandtgut, Wattens

16:30 Uhr

Einführungsgespräch mit Thomas Larcher

17:30 Uhr

Quartissimo

Werke von Antonín Dvořák und Felix Mendelssohn Bartholdy

Samstag, 21. Mai 2022

Swarovski Business Building Brandtgut, Wattens

19 Uhr

Einführungsgespräch mit Thomas Larcher

20 Uhr

Andrè Schuen, Bariton

Daniel Heide, Klavier

„Lieder der Nacht und des Abschieds“ von Franz Schubert, Gustav Mahler und Erich Wolfgang Korngold

SWAROVSKI

KÜNSTLERBIOGRAFIEN

Donnerstag, 19. Mai 2022

Pierre-Laurent Aimard, Klavier

Der französische Pianist Pierre-Laurent Aimard gilt zugleich als Schlüsselfigur für die (Ur-)Aufführung zeitgenössischer Kompositionen und als Musiker, der die Werke von Johann Sebastian Bach, Maurice Ravel oder Claude Debussy neu und unverwechselbar interpretiert. Seit 1973, als er mit 15 Jahren den Wettbewerb „Olivier Messiaen“ gewann, arbeitet er eng mit den Komponist:innen unserer Zeit zusammen, darunter Olivier Messiaen, Pierre Boulez, Tristan Murail und György Ligeti. Ihre Werke interpretiert er in Recitals, als Konzertsolist und Kammermusiker, unter anderem im Ensemble Intercontemporain, dem er fast zwei Jahrzehnte angehörte. Nicht immer war dort das Klavier Aimards Instrument – er spielte auch Cembalo, Synthesizer oder Orgel –, und nicht immer beschränkt er sich auf seine Rolle als Interpret. Stattdessen definiert er sich als „Musiker, der Klavier spielt, als Solist, Kammermusiker oder Liedbegleiter. Ich liebe es zu unterrichten und künstlerisch zu leiten“, beschreibt Aimard seinen Zugang. „Manchmal dirigiere ich eben auch. Ich finde es organisch, nicht in einer Spezialisierung gefangen zu sein.“

Mit derselben Offenheit gestaltet der Pianist seine Konzertprogramme, kombiniert neue Kompositionen mit berühmten Werken der Klassik oder Romantik und macht so Kontinuitäten und Brüche deutlich. Schon einmal, als er bei „Musik im Riesen“ Artist in Residence war, konnte sich das Tiroler Publikum von der Stimmigkeit solcher Zusammenstellungen überzeugen. Damals spielte er Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Claude Debussy, Arnold Schönberg und John Cage. Beim Eröffnungskonzert 2022 von „Musik im Riesen“ 2022 kontrastiert er die späten Klavierstücke und eine Auswahl an Tänzen von Franz Schubert mit der konzentrierten Klangwelt György Kurtágs. Unter anderem wählte Aimard Stücke aus einem Hauptwerk des ungarischen Komponisten aus, dem Klavierzyklus „Jatékok“ („Spiele“), den Kurtág nach wie vor beständig erweitert.

SWAROVSKI

Freitag, 20. Mai 2022

Attacca Quartet

Amy Schroeder, Violine

Domenic Salerni, Violine

Nathan Schram, Viola

Andrew Yee, Violoncello

Caroline Shaw, Stimme

Die New Yorker Geigerin, Sängerin und Komponistin Caroline Shaw gehört zu jenen Künstler:innen unserer Zeit, die sich der Vielfalt von Stilen, Genres und musikalischen Möglichkeiten bewusst sind und daraus eine individuelle Tonsprache entwickeln. Seit mehreren Jahren arbeitet die Pulitzer-Preisträgerin mit dem Attacca Quartet zusammen, schreibt Stücke für die vier Interpret:innen und veröffentlichte mit ihnen 2019 das Album „Orange“. Immer wieder steht sie auch singend und spielend mit dem Attacca Quartet auf der Bühne. Im Rahmen von „Musik im Riesen“ 2022 ist sie zum ersten Mal in Österreich zu Gast.

Ihre künstlerische Welt umschreibt Caroline Shaw mit der Metapher eines Gartens und ihre Kompositionsweise mit dem Begriff *cultivate*: Sie pflegt, zieht oder kultiviert Musik wie Pflanzen. Sie setzt alte Sorten neben neue Züchtungen und sieht ihnen dabei zu, wie sie sich gegenseitig befruchten.

Im Streichquartett „The Evergreen“, 2020 komponiert für das niederländische Ragazze Quartet, beschreibt Caroline Shaw einen Baum, seine Blätter, das Moos an seinem Stamm, das Wasser, das in seinem Inneren aufsteigt, und seine Wurzeln. In „Entr’acte“ beschäftigt sie sich mit dem Unvorhergesehenen, Unwillkürlichen. Es geht um die Wendungen in der Musik, die Erwartungen unterlaufen und die Zuhörer:innen in eine andere Welt eintauchen lassen. „Entr’acte“ ist das Eröffnungsstück der oben genannten CD „Orange“, aus der die Musiker:innen weitere Stücke für ihren Auftritt bei „Musik im Riesen“ auswählen. Auf dem Albumcover prangt eine Valencia Orange, wie sie zu Tausenden in den Obstregalen liegt. Für Caroline Shaw ist es aber gerade das Bekannte, das einen zweiten Blick lohnt. „Vielleicht bemerkst du etwas Neues an dem Baum, an dem du täglich auf deinem Nachmittagsspaziergang vorbeikommst, oder aber ein neues, exquisites Detail an einer gewöhnlichen Valencia Orange. Die tausendste Orange, die du isst, ist genauso außergewöhnlich wie die erste.“

SWAROVSKI

Samstag, 21. Mai 2022

Belcea Quartet

Corina Belcea, Violine

Axel Schacher, Violine

Krzysztof Chorzelski, Viola

Antoine Lederlin, Violoncello

Mit dem Belcea Quartet verbindet „Musik im Riesen“ eine lange musikalische Freundschaft. Sein virtuoses, dynamisches Spiel, das voller emotionaler Tiefe und Intimität ist, entspricht ganz dem Geist des Festivals – kein Zufall also, dass das Quartett bereits zum siebten Mal in Wattens gastiert. Die Freiheit, mit der es sich den viel gespielten Werken der Klassik und Romantik ebenso annähert wie den Kompositionen von Mark-Anthony Turnage, Thomas Larcher oder Krzysztof Penderecki, hat ihren Ursprung in den unterschiedlichen Einflüssen, die seine Mitglieder einbringen. Ihre Herkunftsländer Rumänien, Polen und Frankreich und der Gründungsort London machen das Belcea Quartet zu einem gesamteuropäischen Projekt, das viele Stimmen in sich vereint.

Seine weltweite Auftrittstätigkeit schließt Konzerte bei den wichtigsten Festivals ebenso ein wie Residenzen an der Guildhall School of Music and Drama, London, in der Wigmore Hall, London, oder – seit 2010 – im Wiener Konzerthaus. Mitunter nützen die Musiker:innen die Konzentriertheit dieser Ereignisse, um das Gesamtwerk eines Komponisten zu beleuchten: 2012 spielten sie in einem Zeitraum von elf Tagen Beethovens sämtliche Streichquartette im Wiener Konzerthaus. 2013 führten sie anlässlich des 100. Geburtstags von Benjamin Britten seine Streichquartette in der Snape Maltings Concert Hall auf und stellten sie den Quartetten Schostakowitschs gegenüber.

Schostakowitsch ist es auch, den sie ins Zentrum ihres Auftritts in Wattens stellen. Sein Streichquartett Fis-Dur op. 142 ist das 14. und vorletzte für diese Besetzung. Zugleich gehört es zu den Quartetten für die Musiker des Beethoven Quartetts, die fast alle seine Streichquartette zur Uraufführung brachten. Beim 14. rückte Schostakowitsch Sergei Schirinski und sein Instrument, das Cello, in den Vordergrund, und gedachte zugleich der beiden Mitglieder des Quartetts, die bereits verstorben waren.

SWAROVSKI

Eingebettet ist dieses späte Werk Schostakowitschs in zwei Kompositionen von Franz Schubert, den Streichquartettsatz von 1820 und das Streichquartett d-Moll von 1824, das wegen eines Liedzitats im zweiten Satz den Beinamen „Der Tod und das Mädchen“ erhielt.

Samstag, 21. Mai 2022

Quartissimo

Hannah Alber, Violine

Clara Spieler, Violine

Jonas Alber, Viola

Emil Spieler, Violoncello

Bei „Musik im Riesen“ erhalten junge und jüngste Tiroler Musiker:innen regelmäßig die Möglichkeit, von Weltstars in Masterclasses unterrichtet zu werden und beim Festival aufzutreten. 2022 sind es die vier Streicher:innen von Quartissimo, die im Rahmen des Masterclass-Programms „Impuls“ vom Bratscher des Belcea Quartet, Krzysztof Chorzelski, auf ihr Konzert bei „Musik im Riesen“ vorbereitet werden. Gegründet wurde Quartissimo 2016 von den zwei Geschwisterpaaren Hannah Alber (Violine) und Jonas Alber (Viola) sowie Clara Spieler (Violine) und Emil Spieler (Violoncello). Ausgebildet von der Violinistin Ivana Pristašová, gewannen sie beim Bundeswettbewerb prima la musica den ersten Preis und einen Sonderpreis. 2019 folgte die Auszeichnung beim Kammermusikwettbewerb Goldene Note im Wiener Konzerthaus. 2020 lud sie der Bassbariton Erwin Schrott ein, an seinem Tangoprogramm „El Diablo“ mitzuwirken.

Mit Erwin Schrott und dem Tango wandte sich Quartissimo musikalisch dem Süden des amerikanischen Kontinents zu, für „Musik im Riesen“ wählte das Quartett ein Werk aus, das im amerikanischen Norden komponiert wurde: Antonín Dvořáks

SWAROVSKI

Streichquartett F-Dur op. 96. Der tschechische Komponist leitete ab 1892 auf Einladung der Mäzenin Jeannette Thurber das National Conservatory of Music in New York. Damit verknüpft war der Auftrag, die Grundlagen für eine eigenständige amerikanische Musik zu schaffen. Dvořák versprach sich wesentliche Impulse von der Musik der indigenen und schwarzen Bevölkerung, deren Melodien er als „pathetisch, zart, leidenschaftlich, melancholisch, ernst, religiös, kühn, heiter, fröhlich“ empfand. Er ließ sich davon zu eigenen Werken wie dem „amerikanischen“ Quartett inspirieren, verwendete aber keine bestehenden Themen, sondern erfand eigene, in die er Besonderheiten der amerikanischen Musik einfließen ließ.

Im zweiten Teil des Konzerts führt das letzte Streichquartett von Felix Mendelssohn Bartholdy zurück nach Europa, genauer in die Schweiz. Dorthin zog sich der Komponist im Sommer 1847 zurück, um nach dem überraschenden Tod seiner Schwester Fanny Hensel „wieder mehr Haltung“ zu gewinnen. Seine Aufzeichnungen, aber auch die Musik selbst zeugen davon, wie erschüttert er von dem Verlust war. Die dunkle Grundstimmung und Zerrissenheit des Werks lassen an ein Requiem denken, mit dem er seiner Schwester und engsten musikalischen Beraterin gedachte.

SWAROVSKI

Samstag, 21. Mai 2022

Andrè Schuen, Bariton

Daniel Heide, Klavier

„Unangestrengt souverän“, „ohne frühromantisches Pathos“ oder „uneingeschränkt herrlich“ sind die Attribute, die die Presse der Stimme und Interpretation von Andrè Schuen zuschreibt. Der junge Bariton, der aus dem ladinischen Gadertal in Südtirol stammt, machte sich in nur wenigen Jahren einen Namen als Opern- und Liedsänger. 2018 übernahm er bei den Bregenzer Festspielen die männliche Hauptrolle in der Uraufführung von Thomas Larchers „Das Jagdgewehr“, 2021 sang er in Aix-en-Provence die Titelpartie in „Le nozze di Figaro“ sowie den Guglielmo in „Così fan tutte“ bei den Salzburger Festspielen. An der Wiener Staatsoper ist er in der laufenden Saison unter anderem als Eugen Onegin zu hören. Als Liedinterpret bildet er mit dem Pianisten Daniel Heide seit mehreren Jahren ein gefragtes Duo. Regelmäßig gastieren sie bei Festivals wie der Schubertiade in Hohenems und Schwarzenberg, bei der Schubertiada Vilabietran und in der Wigmore Hall.

Daniel Heide tritt als Liedbegleiter darüber hinaus u. a. mit Christoph Prégardien und Konstantin Krimmel auf und gestaltet als Solist dramatisch-musikalische Programme mit Udo Samel und Christian Brückner. Für ihn unterscheidet sich Schuen von seinen anderen Kammermusikpartnern alleine schon durch das Aufwachsen „zwischen Nord und Süd“, durch die Dreisprachigkeit und die daraus resultierende Fähigkeit, zwischen deutscher und italienischer Musikwelt jederzeit hin und her zu wechseln.

Ihre Ausdruckskraft und ihr Gespür für feine Schattierungen legen Andrè Schuen und Daniel Heide auch in die Interpretation der „Lieder der Nacht und des

SWAROVSKI

Abschieds“. Rund um Gustav Mahlers Zyklus „Kindertotenlieder“ wählten sie Werke von Franz Schubert und Erich Wolfgang Korngold aus. Ernst und Hoffnung, Verlust und Schmerz sind in diesen Nachtstücken und Trauergesängen allgegenwärtig und werden in der nuancierten Interpretation des Duos erlebbar.

Thomas Larcher, Musiker, Komponist und künstlerischer Leiter

Thomas Larcher gilt als einer der einflussreichsten und interessantesten Stimmen unter den zeitgenössischen Komponisten. 1963 in Innsbruck geboren, studierte er an der Musikhochschule Wien bei Heinz Medjimorec und Elisabeth Leonskaja (Klavier) sowie bei Erich Urbanner (Komposition). 1994 gründete er in Schwaz in Tirol das Festival Klangspuren, dessen künstlerische Leitung er 2003 niederlegte, um sich vermehrt der Komposition widmen zu können.

Larchers Œuvre umfasst inzwischen neben vier Streichquartetten („Cold Farmer“, „IXXU“, „Madhares“, „lucid dreams“) und mehreren Stücken für andere kammermusikalische Besetzungen (u. a. „My Illness Is The Medicine I Need“, „A Padmore Cycle“, „Die Nacht der Verlorenen“) zwei Klavier-, ein Violinen-, ein Viola- und ein Cello-Konzert sowie Werke für großes Orchester, wie „Red and Green“ oder die drei Symphonien „Alle Tage“ für Bariton und Orchester, „Kenotaph“ und „A Line above the Sky“. Sein erstes Opernwerk, „Das Jagdgewehr“, wurde bei den Bregenzer Festspielen 2018 uraufgeführt.

Larchers Kompositionen entstehen für Musiker wie Semyon Bychkov, Mark Padmore, Matthias Goerne, Jean-Guihen Queyras oder das Belcea Quartet und Klangkörper wie die Wiener Philharmoniker, das Gewandhausorchester Leipzig oder The San Francisco Symphony. Sein Werk, für das er u. a. mit dem Elise L. Stoeger Prize der Chamber Music Society of Lincoln Center, dem Österreichischen Kunstpreis für Musik, dem Ernst-Krenek-Preis der Stadt Wien, sowie zuletzt mit dem

SWAROVSKI

Prix de Composition Musicale der Fondation Prince Pierre de Monaco und dem Großen Österreichischen Staatspreis ausgezeichnet worden ist, erscheint bei Schott Music London.

Seine Musik ist auf den drei ECM-CDs „Naunz“ (2001), „IXXU“ (2006) und „Madhares“ (2010), auf „What Becomes“ (harmonia mundi, 2014) sowie auf „Kenotaph“ (Ondine 2021) dokumentiert. Auch seine Aufnahmen wurden mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik, dem Choc de la musique, dem Choc de Classica und dem Diapason d’or. Für seine letzte CD als Pianist „Hanns Eisler: Ernste Gesänge. Lieder with piano“ (gemeinsam mit Matthias Goerne) wurde er 2013 mit dem Diapason d’or, dem Choc de Classica und dem Diamant d’Opéra Magazine ausgezeichnet.

SWAROVSKI

PREISE UND INFORMATIONEN

KARTENPREISE* AM 21. MAI 2022 | QUARTISSIMO

Kategorie A: 20,- Euro / ermäßigt 18,- Euro

Kategorie B: 15,- Euro / ermäßigt 12,- Euro

REGULÄRE KARTENPREISE* FÜR ALLE WEITEREN KONZERTE

Kategorie A: 40,- Euro / ermäßigt 30,- Euro

Kategorie B: 25,- Euro / ermäßigt: 20,- Euro

KOMBITICKET

Kombiticket gilt für alle Konzerte: 140,- Euro / ermäßigt 100,- Euro

Kinder bis zum 15. Geburtstag: 10,- Euro pro Konzert (ausgenommen Kombiticket)

Ermäßigung für Studenten und Mitglieder des Ö1 Clubs mit Ausweis

***Hierbei handelt es sich um den Ticketgrundpreis exkl. allfälliger Servicegebühren**

SWAROVSKI

EINFÜHRUNGSGESPRÄCHE

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn (freie Platzwahl)

KARTENVERKAUF

Tickets erhältlich bei allen oeticket Vorverkaufsstellen und auf www.oeticket.com.

INFORMATION

Swarovski Kristallwelten

6112 Wattens, Austria

Tel. +43 5224 51080

reservations.kristallwelten@swarovski.com

kristallwelten.com/musik

<https://oe1kalender.orf.at/>

SWAROVSKI

ÜBER SWAROVSKI KRISTALLWELTEN

Willkommen im Wonderland!

Die Swarovski Kristallwelten in Wattens öffneten zu Ehren des 100-jährigen Jubiläums des Unternehmens im Jahr 1995 ihre Türen. Sie entführen Besucherinnen und Besucher in eine zauberhafte Welt des Crystal Lifestyle, in der Wissenschaft und Magie aufeinandertreffen. Unter den wachsamen Augen des Riesens zeigt dieser bezaubernde Ort auf über 7,5 Hektar Werke national und international anerkannter Künstler, Designer und Architekten. Mit der Erlebniswelt der Wunderkammern, dem weitläufigen Garten und immer neuen Ausstellungen entfachten die Swarovski Kristallwelten die Träume der 15 Millionen Besucherinnen und Besucher, die sie seit ihrer Eröffnung begeisterten.

Anregende Erweiterungen dieser zauberhaften Welt bilden die beiden Swarovski Kristallwelten Stores in Innsbruck und Wien. Sie führen den faszinierenden Zauber der beliebten Kristalldestination in Wattens fort und bilden mit ihr gemeinsam die international renommierte D. Swarovski Tourism Services GmbH.

In einer der größten Retailwelten für Kristall vereinen sich Kunst, Natur und Shopping auf einzigartige Weise. Dazu kommen vielfältige, über das Jahr verteilte Events für Jung und Alt, in denen sich Swarovski in seinem eigenen Wonderland Kultur, Lifestyle und dem österreichischen Erbe des Unternehmens widmet, um die Fantasie anzuregen und den kreativen Funken überspringen zu lassen. So wird das Medium Kristall zu einem lebendigen Erlebnis und überrascht Besucherinnen und Besucher jedes Mal aufs Neue.

ÜBER MUSIK IM RIESEN

„Musik im Riesen“ bringt Jahr für Jahr international bekannte Solisten und hochkarätige Ensembles aus dem Bereich klassischer Musik in den Swarovski Kristallwelten in Wattens zusammen. Dabei wird unter der künstlerischen Leitung von Thomas Larcher große musikalische Qualität und Vielfalt auf kleinem Raum geboten, Weltstars in intimer Atmosphäre und Begegnungen mit altbekannten und überraschend neuen Kompositionen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Magdalena Trojer
Senior Communications Manager
T +43 5224 500-1032
press.kristallwelten@swarovski.com
kristallwelten.com/presse

SWAROVSKI



SWAROVSKI